

Filigran : Tröcknerturm Unitroc, Burgdorf BE = Filigrane : Tour de séchage Unitroc, Berthoud BE

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **97 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-175997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

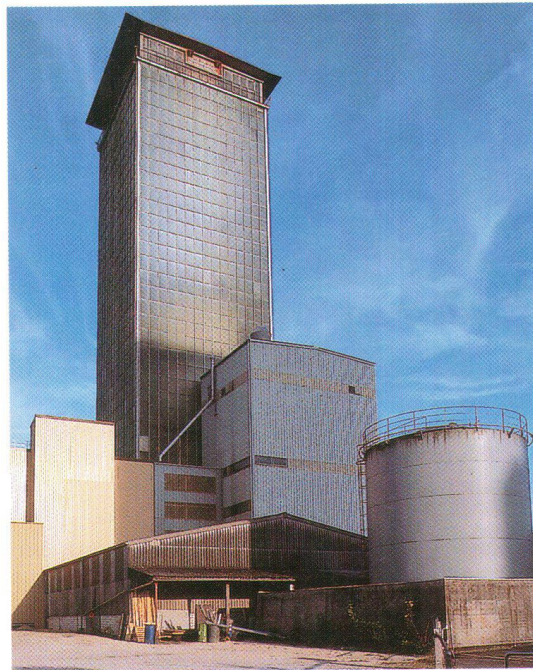
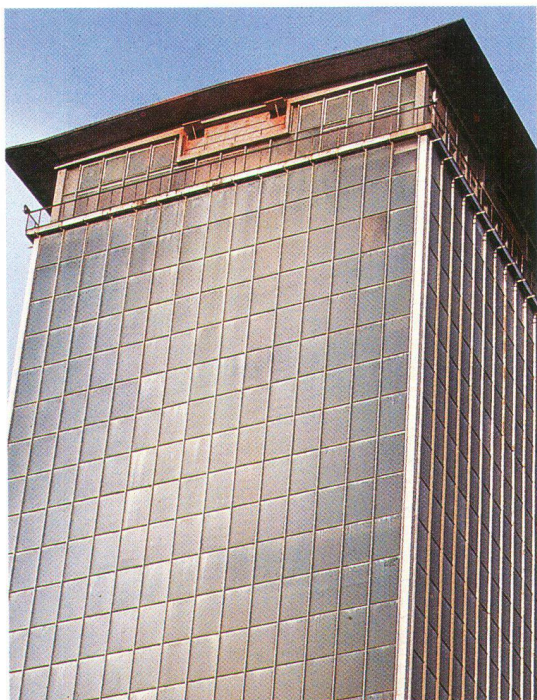
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tröckneturm Unitroc, Burgdorf BE Filigran

Standort: Kirchbergstrasse 217
Architekt/Bauzeit: Renato Vercelli (Florenz),
1960-1961

Ein hoher, gläserner Turm in der ebenen Landschaft: Mit rund 75 Metern Höhe und der filigranen, durchschimmernden Aussenhaut fällt dieses industrielle Bauwerk auf. Das dünne, «fliegende» Dach unterstreicht den eleganten Eindruck. – Es war europaweit der erste sogenannte «Birs-Turm», in welchem püriertes Gemüse oben eingeführt und im Gegenstromverfahren bei niedrigen Temperaturen luftgetrocknet wird. Für diese Funktion wurde im wesentlichen eine hohle, zylindrische Turmkammer benötigt. Der zweckbedingte Kern, in Beton ausgeführt, erhielt darüber hinaus eine bekleidende Hülle: eine selbsttragende Konstruktion mit 2 x 1 Meter messenden Glasscheiben. Der umhüllende, kubische Glaskörper weist einen gewissen Isolationseffekt auf, wurde aber vor allem aus Gründen der Ästhetik und der Corporate Identity ausgeführt.¹⁹ Zumindest damals stand die Glashaut als «weithin sichtbarer Ausdruck modernster Verfahren und klinischer Sauberkeit in der Produktion»²⁰.

Die kantonale Denkmalpflege hat den Tröckneturm (heute Spredda) als schützenswert in ihr Bauinventar aufgenommen. In unserer Auswahl steht er als Beispiel für qualitativ hochstehenden Industriebau, wie er in der Schweiz Tradition hat und weit verbreitet ist.



Tour de séchage Unitroc, Berthoud BE Filigrane

Lieu: Kirchbergstrasse 217
Architecte, Réalisation: Renato Vercelli (Florence), 1960-1961

Une tour en verre de 75 m de haut qui domine un paysage plat: ce bâtiment industriel ne passe pas inaperçu dans son enveloppe brillante. Le fin toit «volant» qui la coiffe renforce l'élégance de sa silhouette. Ce fut la première installation de ce genre en Europe: elle servait au séchage à basse température, par le procédé du contre-courant, de légumes réduits en purée, introduits par le haut. La tour cylindrique en béton réalisée pour remplir cette fonction a été habillée d'une structure autoportante en vitres rectangulaires de 2mx1m. Même si elle a un certain effet isolant, cette enveloppe de verre a été exécutée essentiellement pour des raisons esthétiques et pour l'image de marque de l'entreprise. A l'époque, elle symbolisait la modernité et l'hygiène de la production industrielle.

Le service cantonal de la conservation des monuments a inscrit cette tour de séchage (aujourd'hui occupée par l'entreprise Spredda) dans son inventaire de protection parce qu'elle constitue un exemple de construction industrielle de qualité conforme à la tradition suisse.

Links und unten: Aus dem industriellen Gebäudekonglomerat ragt der elegante Turm heraus, bekrönt durch ein Attikageschoss und charakterisiert durch feinteilige Glasfassaden

(Bilder M. Hanak)

A gauche et en bas: la tour, avec sa fine enveloppe de vitrages rectangulaires et son attique, se distingue par son élégance dans le paysage industriel

(photos M. Hanak)

¹⁹ Willi E. Christen (Hrsg.): Schweizer Architekturführer 1920-1990, Bd. 2, Zürich 1994, S. 152

²⁰ Bernhard Furrer: Aufbruch in die fünfziger Jahre. Die Architektur der Kriegs- und Nachkriegszeit im Kanton Bern 1939-1960, Bern 1995, S. 203